



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Exportkontrollen und Sanktionen
Sanktionen

Sanktionen gegen Russland

Umsetzung durch das SECO



Rebekka Strässle, Leiterin Ressort Sanktionen

Exportkontrolltagung, 7. November 2023



Grundzüge der Schweizer Sanktionspolitik

- Die Schweiz kennt **keine autonomen** Sanktionen
- *Embargogesetz*: «Der Bund **kann** Zwangsmassnahmen erlassen, um Sanktionen durchzusetzen, die von»:
 - den Vereinten Nationen
 - der OSZE
 - den wichtigsten Handelspartnern der Schweiz

beschlossen worden sind.»

Praxis bis dato: EU-Sanktionen

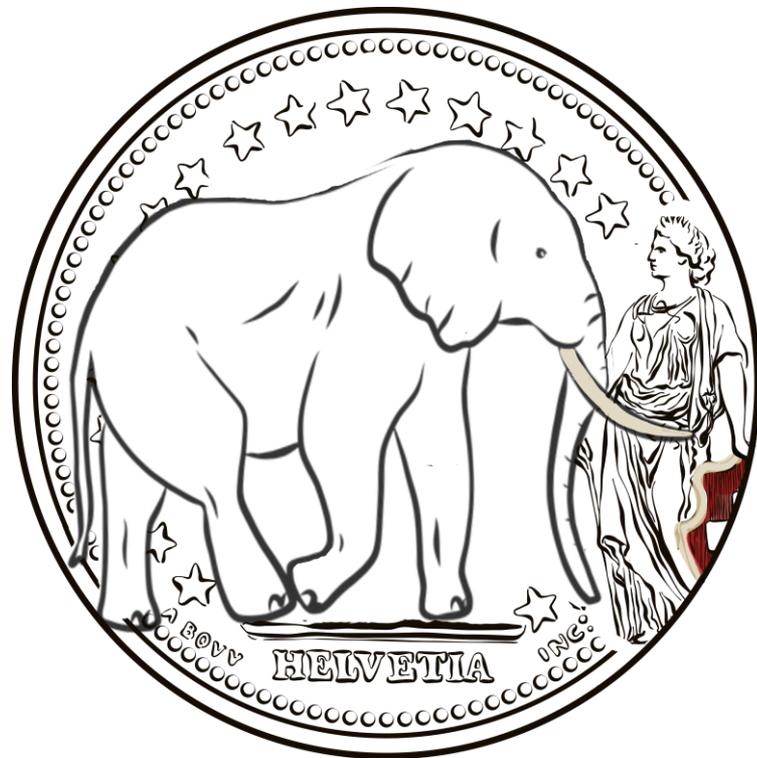




Beginnen wir mit dem Elefant im Raum ...

Kritik an die Adresse der Schweiz:

- «Die Schweiz meint es nicht wirklich ernst mit den Sanktionen»
- «Die Schweiz bleibt ein sicherer Hafen für schmutziges Geld von russischen Oligarchen»





Es gibt nicht nur Russland...

... 25 Sanktionsregime

UNO	UNO und EU	EU
Irak (1990)	Demokratische Republik Kongo (2005)	Myanmar (2000)
Al-Qaida und Taliban (2000)	Iran (2007)	Simbabwe (2002)
Sudan (2005)	Libyen (2011)	Belarus (2006)
Ermordung von Rafik Hariri (2005)	Guinea-Bissau (2012)	Guinea (2009)
Nordkorea (2006)	Südsudan (2015)	Syrien (2011)
Libanon (2006)		Situation in der Ukraine (2014)
Somalia (2009)		Burundi (2015)
Zentralafrikanische Republik (2014)		Venezuela (2018)
Jemen (2014)		Nicaragua (2020)
Haiti (2022)		Niger (2023)
		Moldau (2023)

Zusätzlich: Verordnung über den internationalen Handel mit Rohdiamanten (Kimberley Prozess, 2002)



Und dann ist da Russland ...

Zuerst einmal: Sanktionen sind noch lange kein globaler Effort

- USA
- UK
- EU
- Kanada
- Australien
- Neuseeland
- Japan
- Schweiz



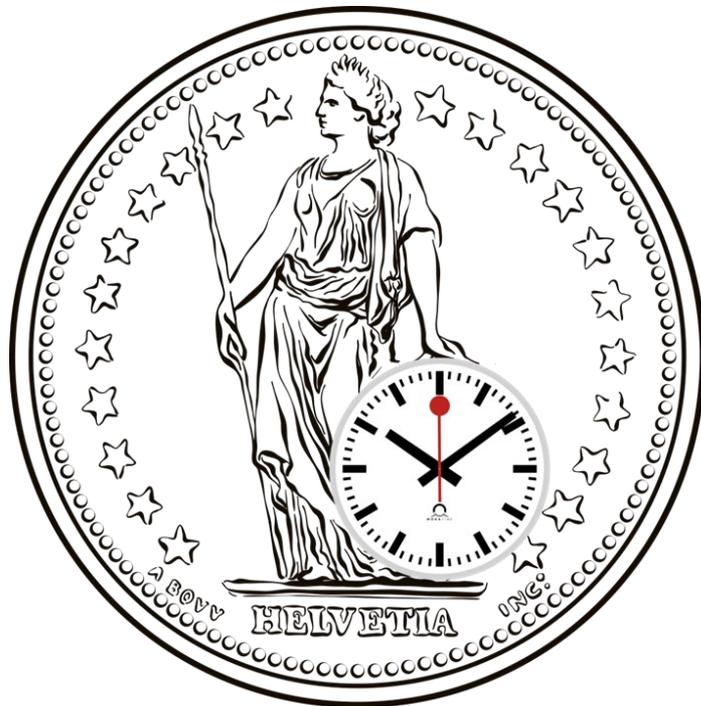


Russland Sanktionen: Die Zeit läuft immer!

Kritik: «Die Schweiz hat es nicht eilig»

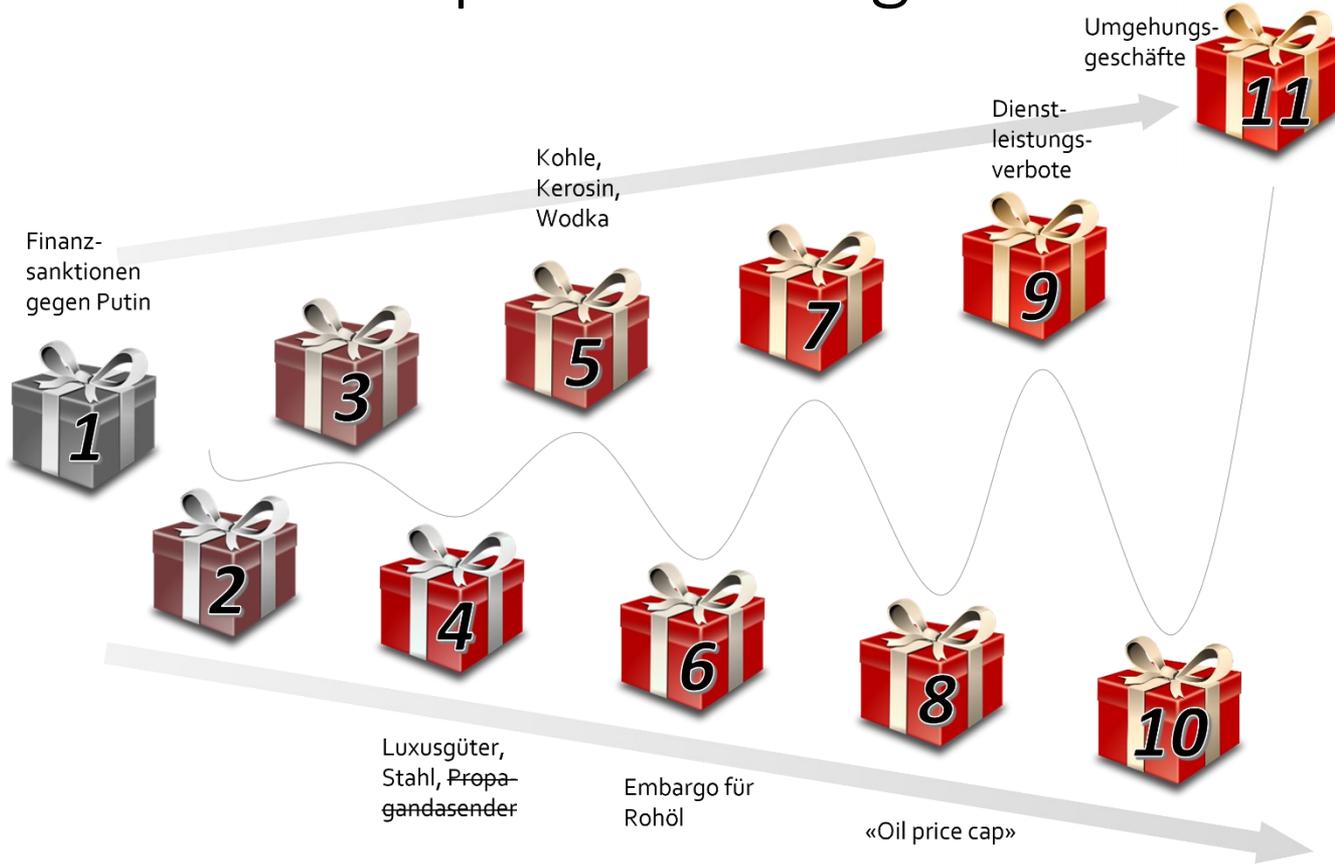
Tatsache ist:

- Die Schweiz hat keinen Zugang zu den EU Sanktionsbestimmungen bevor sie offiziell publiziert werden!
- **28. Februar 2022:**
Der Bundesrat beschliesst, die EU-Sanktionen gegen Russland zu übernehmen
- **4. März 2022:**
Die revidierte Verordnung tritt in Kraft





11 Sanktionspakete: Steigende Bandbreite





Schweizer Sanktionen sind identisch mit denen der EU

Der Grundsatz gilt immer!

Stand 10. Oktober 2023:

- 1,547 Personen
 - 247 Gesellschaften
- sanktioniert





Russlandsanktionen: Exponentielle Entwicklung



SECO BWSA Sanctions Cockpit Anzahl gelistete Personen und Gesellschaften (Anhang 8)*

Kennzahlen

EU Sanktionspakete

11

Durch CH übernommene Sanktionspakete

11

Sanktionierte Personen

1547

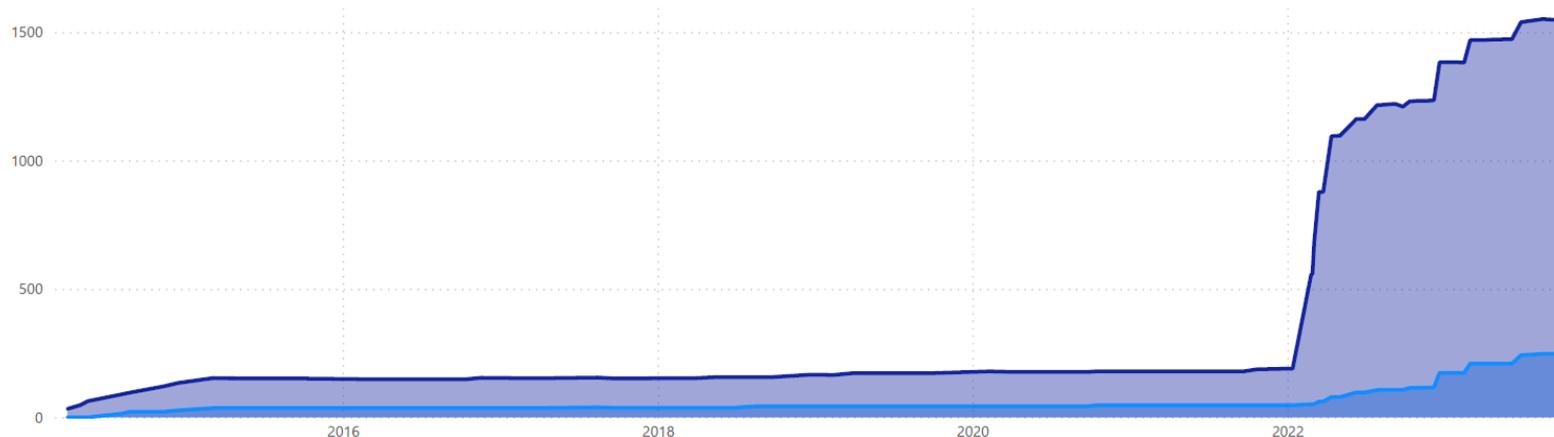
Sanktionierte Gesellschaften

247

Entwicklung

Sanktionierte Personen und Gesellschaften

● Summe von Gesellschaften Kummuliert ● Summe von Personen Kummuliert

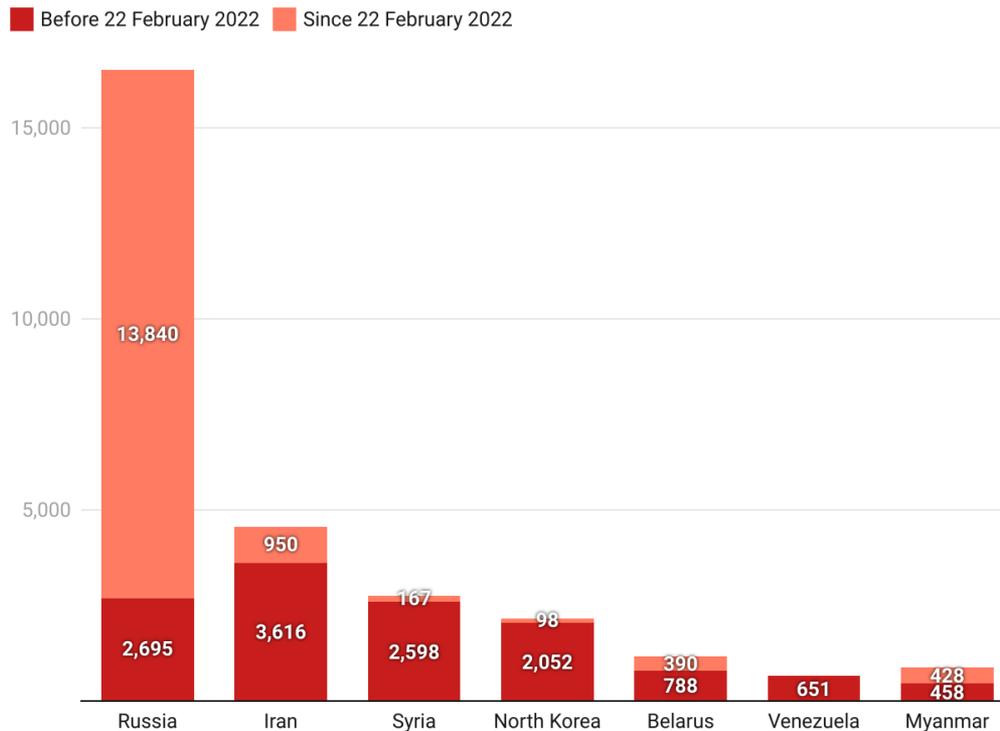


*Die in Anhang 8 der Verordnung über Massnahmen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine gelistete natürliche Personen, gegen die sich die Finanzsanktionen und das Ein- und Durchreiseverbot richten, sowie Unternehmen und Organisationen, gegen die sich die Finanzsanktionen richten.



Russlandsanktionen: eine neue Dimension

Russia Tops Sanctioned Countries



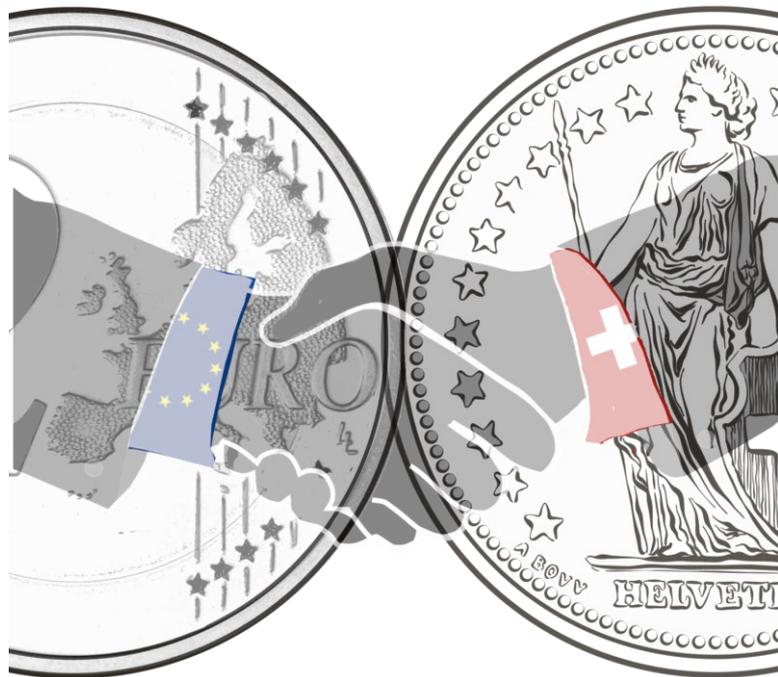
Source: Castellum.AI • Created with Datawrapper

Stand: 14. August 2023



Die Schweiz als Partnerstaat der EU

- Am 23. Juni 2023, wurde die Schweiz wurde in den Anhang der Partnerstaaten der EU in der Sanktionsumsetzung aufgenommen.
- Der Status bringt gewisse Erleichterungen:
 - Dual-use können an Tochtergesellschaften in Russland geliefert werden
 - Die Schweizer Botschaft in Moskau darf gewisse «Luxusgüter» importieren
- Die Schweiz nimmt teil an der «Task force freeze and seize» und dem «Sanctions Coordinators' Forum» in Brüssel





Sanktionsmythen

Vorwurf der G-7: «Die Schweiz setzt Sanktionen gegen Schweizer Bürger und Doppelbürger nicht um»

Fakt ist:

- Der **Pass** ist kein Kriterium
- Es gibt die selben **Ausnahmen für Schweizer Bürger oder Doppelbürger** wie in der EU
- Wer von der UNO oder der EU sanktioniert wird, wird auch in der Schweiz gelistet.





Sanktionsmythen: «Da muss noch mehr sein!»

„Gesperrt“

CHF **7.5** Milliarden
Private Gelder
(Personen & Unternehmen)

„Blockiert“

CHF **7.4** Milliarden
Russische Zentralbank

„Gemeldet“

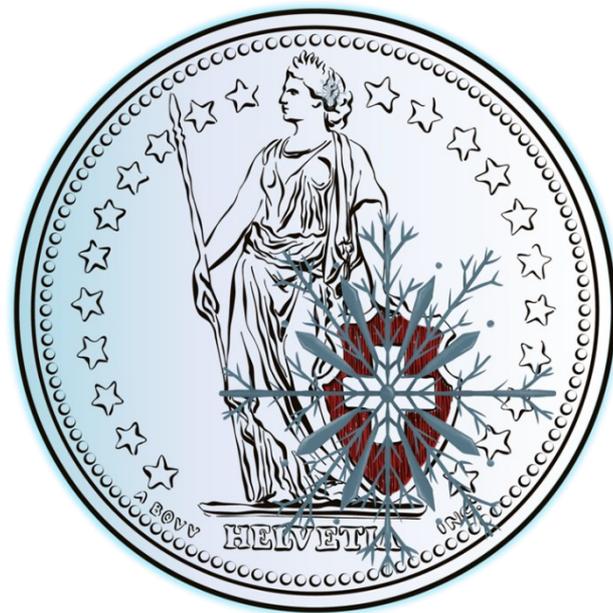
CHF **46.1** Milliarden auf
CH-Konten > CHF 100'000

Woher kommen die falschen Erwartungen?

März 2022: “Die Bankiervereinigung hat die Vermögen von russischen Kunden bei Banken in der Schweiz auf etwas über CHF 150 Mrd. **geschätzt**.”

“Die Bankiervereinigung hat die Schätzung auf der Basis von Einschätzungen aus der Branche vorgenommen und mit verschiedenen Marktexperten plausibilisiert. Bei der Schätzung handelt es sich nicht um das Resultat einer exakten Statistik, sondern um eine Markteinschätzung”

(swissbanking.ch / 10.08.23)





Russlandsanktionen: Gesperrte und blockierte Gelder

Vergleichszahlen

„Gesperrt“

CHF **7.5** Milliarden
Private Gelder
(Personen & Unternehmen)

Vergleichszahlen:

- EU:
21.5 Mia. Euro
- UK:
18 Mia. Pfund

„Blockiert“

CHF **7.4** Milliarden
Russische Zentralbank

Die Summe ist in der EU
so viel höher, weil sie
zwei Zentralverwahrer
(„Central Securities
Depositories“) hat

„Gemeldet“

CHF **46.1** Milliarden auf
CH-Konten > CHF 100'000

Kein anderer Staat hat bisher
vergleichbare Zahlen publiziert



Der Kampf gegen Sanktionsumgehung schützt auch die Schweizer Wirtschaft

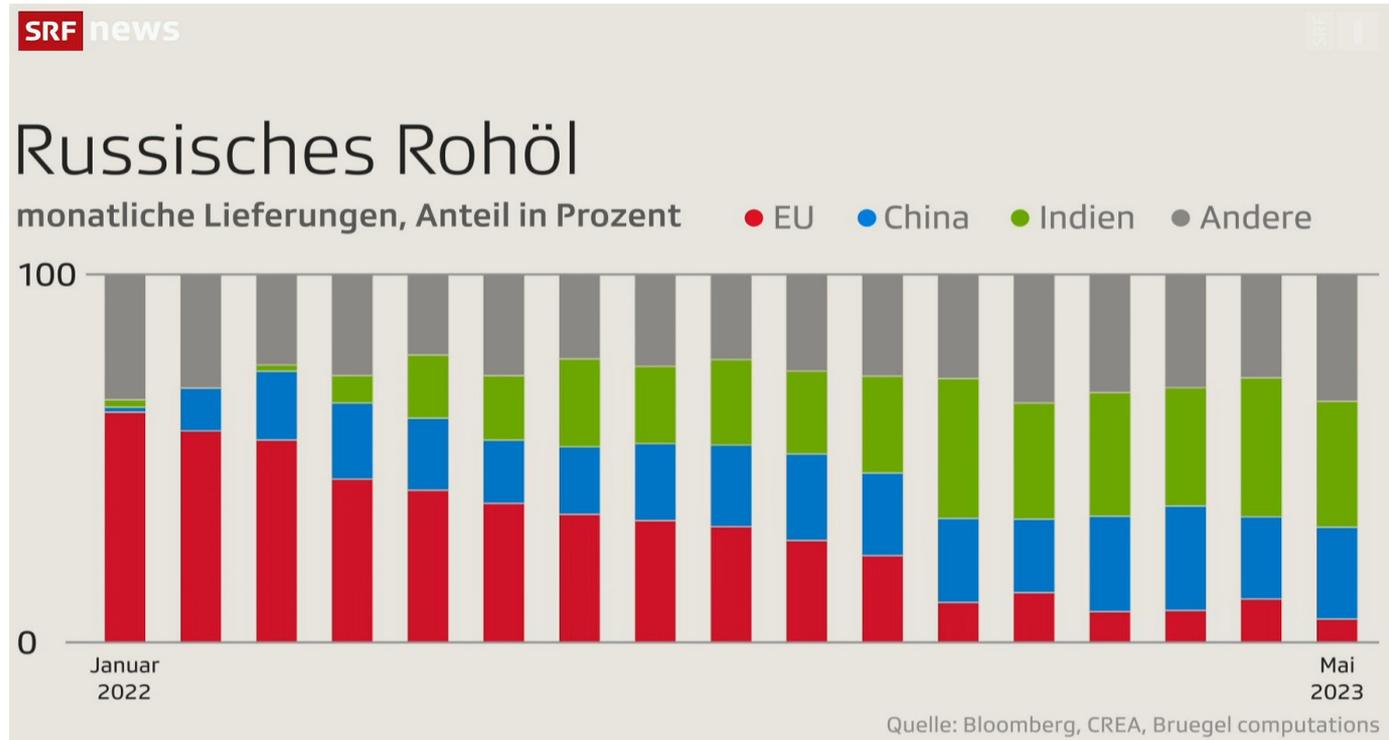
Was tut das SECO?

- SECO an on-site Inspektionen von **Banken** zusammen mit der FINMA:
 - Es wurden keine wesentlichen Mängel in der Konzeption der Compliance Systeme festgestellt
- Das SECO hat eine beeindruckende Flotte von **Luxusautos** im Besitz eines Oligarchen inspiziert und sorgte dafür, dass sie vom Eigentümer nicht genutzt werden können
- Das SECO verfolgt Unternehmen, die sich in Dubai niederlassen, um Geschäfte zu betreiben, die in der Schweiz nicht mehr erlaubt sind





Zunahme der Lieferungen von Rohöl nach Indien



US-Politik: Indische Raffinerien dürfen von Sanktionen profitieren, solange diese Profite nicht an Russland zurückfließen



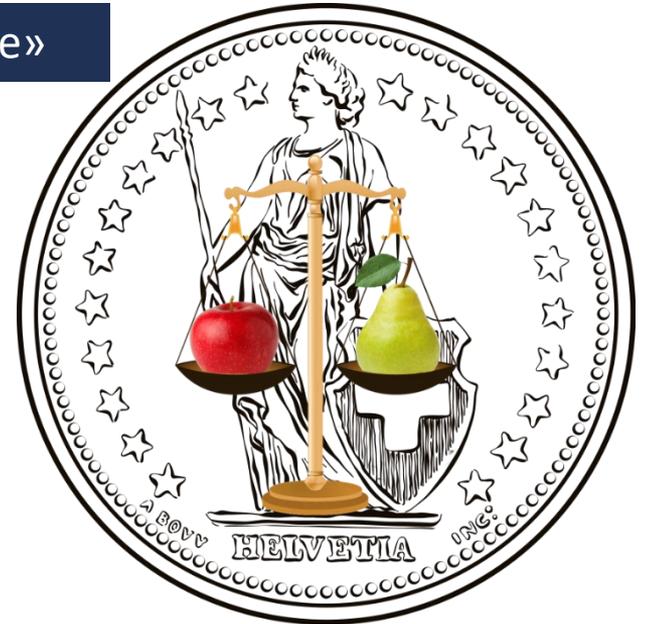
„Äpfel und Birnen“ oder die Helsinki Commission

Vorwurf: «Die Schweizer Banken scheren sich nicht um Sanktionen»

In Tat und Wahrheit sehen wir «Overcompliance»

Man sollte nicht Äpfel mit Birnen vergleichen:

- Die Geschichte des Bankgeheimnisses bedeutet nicht, dass die Banken die Sanktionen auf die leichte Schulter nehmen
- Die Schweizer Banken sind sich ihrer Reputations- und Rechtsrisiken bewusst und setzen US-, UK- und andere internationale Sanktionen genauso durch, wie die Compliance-Vorschriften dieser wichtigen Finanzzentren
- Dies kann sogar gewisse Probleme schaffen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der „Black Sea Grain Initiative“





... bis Note F

GRADE B: „Suspension“ - Keeping options open for return- companies temporarily curtailing most or nearly all operations while keeping return options open,

- 504 Firmen, **13 Schweiz**

GRADE C: „Scaling back“ - Reducing current operations,

- 153 Firmen, **12 Schweiz**

GRADE D: „Buying Time“ - Holding off new investments / development

- 179 Firmen, **9 Schweiz**

GRADE F: „Digging In“ - Defying demands for exit or reduction of activities; companies that are just continuing business-as-usual in Russia)

- 220 Firmen, **3 Schweiz**
-



SECO: Von der Umsetzung zur Durchsetzung

Was tun wir?

Herausforderung

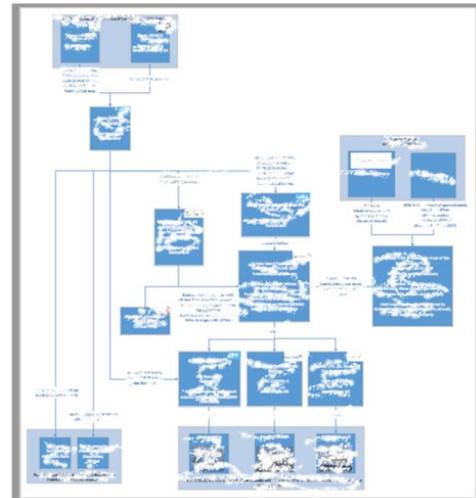
- Verschachtelte Netzwerke von «Trusts» in intransparenten Jurisdiktionen
- Russische vermögende Privatpersonen sind sehr versiert in Finanzkonstruktionen.
- Einige Hinweise finden sich bereits in den Panama Papers, Paradise Papers, etc.
- Diese Konstruktionen wurden bereits vor dem Krieg aufgebaut

Ziele

- Erkennen, wer der «**ultimate beneficiary**» ist
- Beweisen, dass Personen als Strohmänner agieren
- Sicher sein, ob eine Heirat oder eine Scheidung tatsächlich stattgefunden hat
- Herausfinden, wer ein Privatflugzeug nutzt
- Etc., etc.

Was gilt als Beweis?

- Zum Beispiel: falscher «ultimate beneficiary» im «Know-your-customer» Formular einer Bank

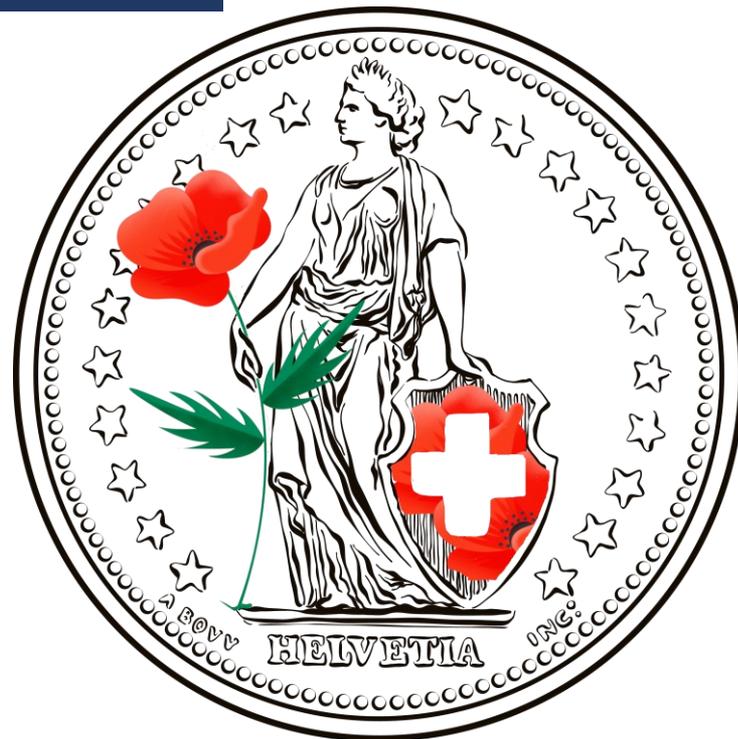




Funktionieren Sanktionen?

Pro memoriam: Die Hauptziele der Sanktionen sind:

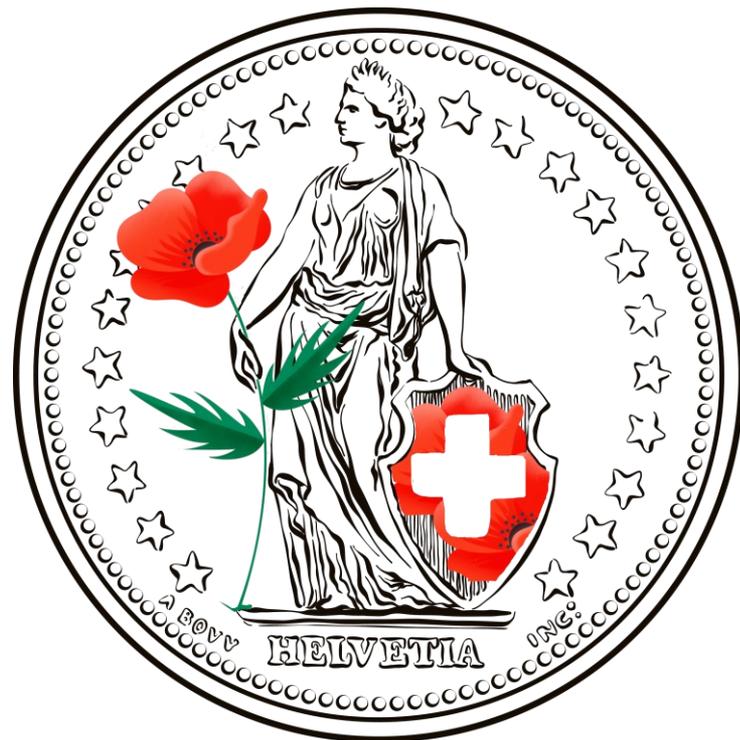
- Russland die Mittel zur Finanzierung des Krieges entziehen
- Das Handeln der politischen Elite mit einem wirtschaftlichen und politischen Preisschild versehen
- Durch Verlust des Zugangs zu Technologien den militärisch-industriellen Komplex schwächen





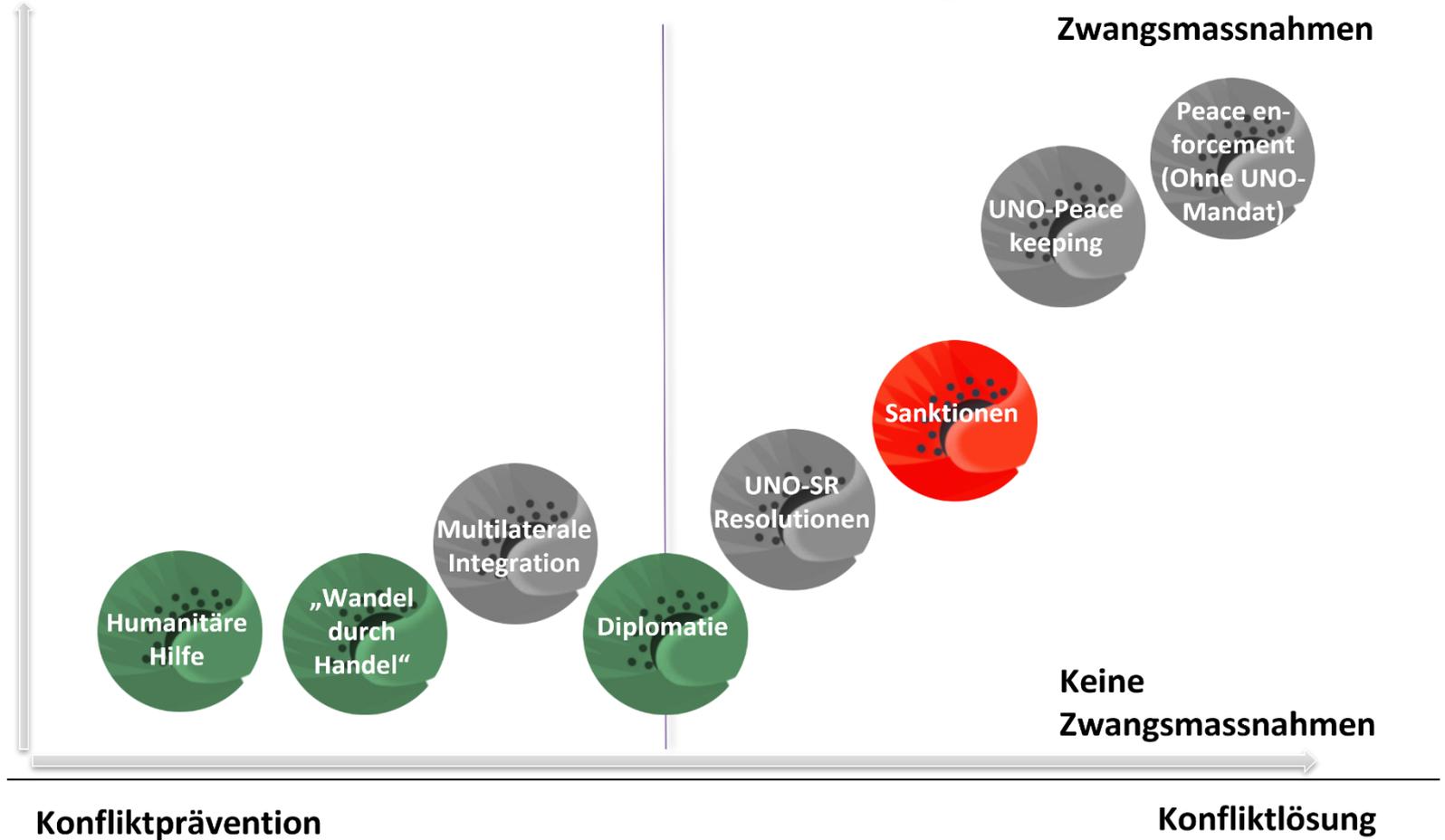
Funktionieren Sanktionen?

- Es war immer klar: Sanktionen lösen nicht unmittelbar alle Probleme
- Vor allem nicht, wenn eine Wirtschaft gross und resilient ist
- ABER: Sie sind ein Instrument in einem Werkzeugkasten, der nicht sehr gross ist.





Sanktionen sind ein Werkzeug





Wirtschaftliche Auswirkungen Russlandsanktionen

Wie entwickelt sich die russische Wirtschaft heute?

- **16.08.2023:**

Aufgrund des **schwachen Rubels** erhöht die Russische Zentralbank den Zinssatz von 8,5 % auf 12 %

- Erwartung: Der Rubel wird stärker – Importe werden günstiger.

- **Was ist da passiert?**

Die **Öl- und Gassanktionen** kamen mit Verzögerungen. Zuerst sind in Russland die **Importe** zusammengebrochen, nicht die **Exporte**.

- Der Rubel wurde im Jahr 2022 für einige Zeit stärker (wenn man Güter verkaufen kann, wird die Währung stärker).



Wirtschaftliche Auswirkungen Russlandsanktionen

Wie entwickelt sich die russische Wirtschaft heute?

- Nun hat es negative Effekte gegeben: Die russische Regierung leitet Gelder an die Rüstungsindustrie um. Das führt zu **Inflation** und der Rubel verliert an Wert.
 - Knappheit an Gütern führt auch zu **Inflation**.
 - Aufgrund der Rüstungsgüterproduktion gibt es aber trotzdem ein Wachstum des **russischen Bruttosozialprodukts**
 - Aber diese Ausgaben **führen nicht zu Wohlstand**, denn eine Rakete wird einfach abgefeuert und dann ist sie zerstört.
-



Wirtschaftliche Auswirkungen Russlandsanktionen

Wie entwickelt sich die russische Wirtschaft heute?

- **Einschätzung**

Die russische Wirtschaft wurde zu einer Kriegswirtschaft umgebaut, anstatt dass Russland die Abhängigkeit von Öl und Gas verringert hat. Die wird ein schwieriges Erbe für die Zukunft.

- Auf längere Sicht ist das nicht nachhaltig: Die grosse Krise wird nach dem Krieg kommen, wenn der russische Staat nicht länger in der Lage ist, die Kriegswirtschaft aufrechtzuerhalten.
-



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

